

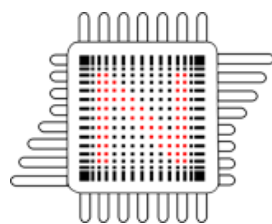


Sternschnuppe

Bericht der 4. Konferenz der Medizintechnikfachschaften
in Mannheim vom 26. – 29. Oktober 2017



Konferenz der
Medizintechnikfachschaften



Fachschaft N der Hochschule Mannheim

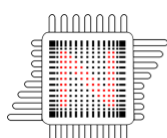
Impressum

- Herausgeber: KOMET-Büro
c/o Hochschule Mannheim
Fachschaftsvertretung Informationstechnik
Paul-Wittsack-Straße 10
68163 Mannheim
- Erschienen: Februar 2018 (auf dem Internetauftritt <http://www.die-komet.org>)
- Redaktion: Seriosha Remmlinger
s.remmlinger@die-komet.org
- Redaktionsschluss: 20.02.2018
- Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen.
Jeweils zu erfragen über das KOMET-Büro.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Fachschaft N
Hochschule Mannheim



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen von der KOMET 2017 in Mannheim berichten zu dürfen. Nachdem beim Zwischenkonvent im Mai 2017 der Austragungsort mit Mannheim nun endgültig feststand, hat sich das Orga-Team an die Arbeit gemacht. Einige Hürden später fand die KOMET dann zwischen dem 26.10. und 29.10.17 statt. Innerhalb dieses Zeitraums hatten die Teilnehmer einigen Input zu verarbeiten und einigen Output zu generieren. Die Exkursionen und Vorträge waren in einen straffen Zeitplan eingebettet, was den Teilnehmenden viel Spaß bereitete, dabei aber natürlich auch anstrengend war. Der Besuch am CUBEX41, einem Zentrum für Gründungen und Kompetenzen im Bereich Medizintechnologie, gab Einblicke in den klinischen Gebrauch der Medizintechnik, während man im Center of Competence Medical bei FERCHAU Engineering in die Entwicklung dieser Einblicke erhielt. Neuen fachlichen Input gab es dann in Vorträgen, in denen durch Professoren der Hochschule Mannheim Themen aus deren Arbeitsbereichen vorgestellt wurden. Am Wochenende durfte innerhalb diverser Arbeitskreise dann gezeigt werden was man auf der produktiven Ebene zu bieten hat. Es wurden fleißig bereits bestehende Themen behandelt und neue Ideen bzw. Probleme führten zur Gründung neuer Arbeitskreise.

Eines der Hauptziele der KOMET ist und bleibt es, verschiedene Fachschaften zu versammeln, um Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und die Lehre an den jeweiligen Einrichtungen zu verbessern. Wir sind daher sehr stolz darauf, dass wir in diesem Jahr Fachschaften und Studierende von neun Universitäten aus dem deutschsprachigen Raum begrüßen durften. Besonders möchten wir nochmals die Fachschaften herzlich willkommen heißen welche nun zum ersten Mal an einer KOMET teilgenommen haben. Erfreulicherweise konnten wir auch diesmal einige Teilnehmende begrüßen, welche nicht Mitglieder des Fördervereins der KOMET waren.

Auch dieses Jahr möchten wir die Veranstaltung in Form eines Konferenzbandes zusammenfassen. Einleitend wird eine Übersicht der Tagung sowie der teilnehmenden Universitäten und des Zeitplans gegeben. Anschließend finden sich die Protokolle der Arbeitsgruppen. Folgend sind die Protokolle der Plenen zu finden. Den Abschluss bilden die Berichte zu den Exkursionen sowie zu den Fachvorträgen.

Wir freuen uns bereits auf das Jahr 2018, in welchem mit Erlangen bereits der Austragungsort für die KOMET 2018 feststeht. Für Mai 2018 ist zusätzlich ein Zwischenkonvent in Ulm in Planung, welche zur Überbrückung der langen Zeit zwischen den KOMETen dient und eine weitere Gelegenheit zur Zusammenarbeit bieten soll. Wir möchten uns abschließend recht herzlich beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, unseren Sponsoren und Unterstützern für die freundlichen Zuwendungen jeglicher Art bedanken, sowie bei allen Teilnehmenden und Helfern der KOMET 2017. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen bei der nächsten KOMET!

Seriosha Remmlinger,
für das Organisationsteam

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	1
Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Eindrücke der KOMET 2017	4
Teilnehmende und Durchführung.....	5
Konferenzplan.....	6
Berichte aus den Workshops	7
Plenarprotokolle	29
Exkursionen – Besuch des CUBEX41, den Unikliniken Mannheim, FERCHAU Engineering und der Hochschule Mannheim inkl. der Fachvorträge.....	39
Danksagungen.....	42

Eindrücke der KOMET 2017



Teilnehmende und Durchführung

An der KOMET 2017 haben insgesamt 44 Studierende aus 9 Städten teilgenommen. Folgende Universitäten / Hochschulen waren vertreten:

- Eberhard-Karls-Universität Tübingen (U T)
- Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen (FAU NE)
- Hochschule Mannheim (HS M)
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Technische Universität München (TU M)
- Universität Stuttgart (U S)
- Hochschule Furtwangen (HFU)
- Hochschule Ulm (HS U)
- Universität Duisburg-Essen (DUE)

Organisiert wurde die KOMET 2017 durch die Fachschaft der Fakultät für Informationstechnik der Hochschule Mannheim. Die Vorstände des Vereins zur Förderung der KOMET e.V. waren besetzt durch:

1. Vorstand: Andreas Bauer

2. Vorstand: Annika Fries

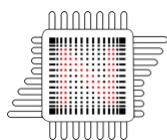
Kassenwart: Seriosha Remmlinger

Die KOMET 2017 fand, ausgenommen der Exkursionen, an der Fakultät für Informationstechnik der Hochschule Mannheim statt. Am 27.10.2017 gab es Exkursionen an das Universitätsklinikum Mannheim, zu Ferchau Engineering in Mannheim und zu Instituten auf dem Campus der Hochschule.

Am Klinikum wurden unter anderem die Räumlichkeiten des CUBEX41, einem Medizintechnik-Start-Up-Zentrum, und Labore der Radiologischen Klinik besucht. Ferchau stellte unter anderem ihr Center of Competence Medical (CoC) vor. In der Aula der Hochschule hielten Professoren Vorträge zu medizintechnischen Themen. In den Instituten wurde den Teilnehmern die jeweiligen aktuellen Projekte gezeigt und erläutert.

Konferenzplan

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7:00 -8:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück
8:00 -9:00				
9:00 -10:00		Exkursion CUBEX41, Uniklinikum	Workshops	Workshops
10:00 -11:00				
11:00 -12:00		Exkursion FERCHAU inkl. Mittagessen	Mittagessen	Abschlussplenum
12:00 -13:00				Mittagessen
13:00 -14:00		Vorträge & Institutsbesichtigung	Zwischenplenum	Mitglieder-versam- mlung
14:00 -15:00				
15:00 -16:00	Anreise		Workshops	Abreise
16:00 -17:00				
17:00 -18:00		Pause		
18:00 -19:00	Abendessen in der HS Mannheim	Abendessen im Andechser	Individuelles Abendessen, Stadtteilst	
19:00 -20:00				
ab 20:00	Rahmenprogramm			



Berichte aus den Workshops

Die Workshops der KOMET dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen und der Selbstorganisation. Welche Workshops stattfinden sollen, wird im Anfangsplenium entschieden. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen Workshops keinen Bericht gibt, etwa wenn ein Arbeitskreis mangels Interessenten nicht getagt hat, ein Workshop keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines Workshops nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind.



	Workshop A	Workshop B	Workshop C	Workshop D
Samstag 10:00 – 12:00	Website	Fachschaften für die KOMET	Alumni	Internationale Studierende
Samstag 14:15 – 16:00	Unternehmens-Datenbank	Master- Datenbank	Erstsemester	Absolventen-feiern
Samstag 16:15 – 18:00	Akkreditierung	Zielgruppen der KOMET	BuFaTas	Interprofession-alität
Sonntag 09:30 – 11:00	Gremien	Satzung	Sponsoring	

Protokoll zum Workshop: Website

Sammlung von Verbesserungsvorschlägen bezüglich der Homepage, welche durch die Webmaster-Koordinatoren umgesetzt werden sollen

erstellt durch: Manuela Zimmer (Uni Stuttgart)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 10:30 –
12:00 Uhr

Anwesend: Louis Straub (Uni Stuttgart), Martin Freudensprung (FAU), Lucas Scherer (FAU), Andreas Hohenauer (Uni Stuttgart), Manuela Zimmer (Uni Stuttgart), Lars Fischer (Uni Freiburg), Wiebke Lingnau (UDE), Simon Kaddick (TUM), Lena Hegel (UDE), Markus Gapp (Hochschule Ulm)

Allgemeines

- Bisherige Teilnehmer mit Fachschafts-/Uni-Homepage verlinken
- Zugriffe Backend erstellen
- Google Kalender erstellen und auf Homepage integrieren
- Rechte Seite „Seiten“ weg
- Masterdatenbank Tabelle formatieren
- Links verstecken in Masterdatenbank
- 1 Suchfeld löschen
- BackUp installieren
- Emailverteiler/ Mailingliste auf rechter Seite
- Karte mit Pins zu bisherigen Teilnehmern
- Mehr Grafiken einbinden, „Werbeposter“ z.B. Exkursionen usw.
- Anmeldebutton auf Startseite

Zu konkreten Seiten

„Über die KOMET“: Grafik (Mindmap mit KOMET Logo in der Mitte)

- Vernetzung zwischen deutschsprachigen Medizintechnikstudiengängen
- Informationen und Erfahrungen zu Hochschulen und Unternehmen
- Austausch zwischen Studierenden, Forschungseinrichtungen und Industrie
- Voranbringen gemeinsamer Projekte
- Impuls- und Ideengeber für Fachschaftsvertretungen
- mit Unterseiten bestücken und umstrukturieren

„Workshops/Arbeitskreise“

- Workshops auflisten

„Koordinatoren“

- E-Mail-Adressen hinzufügen

Zusätzliche Anmerkungen

- Webmaster nur für technischen Support zuständig
- Für PR/Öffentlichkeitsarbeit soll ein zweiter Koordinator ins Leben gerufen werden

Protokoll zum Workshop: Fachschaften*Maßnahmen für die Akquise weiterer Fachschaften für die KOMET*

erstellt durch: Maximilian Hofer (Ulm)

Mannheim, den 28.10.2017
Dauer: 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Anwesend: Ingwer Andersen (FAU), Freya-Elin Hämmerling (Stuttgart), Markus Gapp (Ulm), Carlos Herrera Krebber (FAU), Cornelia Speidel (TUM), Katharina Wörgötter (Stuttgart), Ryan Odenwald (Furtwangen), Marvin Wolf (Duisburg), Maximilian Hofer (Ulm)

Systematische KontaktierungVorüberlegungen

- Um die Arbeit für die einzelne Person zu reduzieren ist es erforderlich die Kontaktierung der Fachschaften aufzuteilen. Somit soll eine Person nur zwei bis drei Fachschaften abhandeln.
- Die Priorität liegt dabei diejenigen Fachschaften zu reaktivieren, die bereits in der Vergangenheit eine KOMET besucht haben. Die Realisierung erfolgt durch ein persönliches Anschreiben.

Definition der Arbeitspakete

- Erstes Arbeitspaket: Welche Fachschaften waren bereits auf der KOMET? (10)
- Zweites Arbeitspaket: Welche Fachschaften waren noch nie auf der KOMET?
- Drittes Arbeitspaket: Warum sind die Leute nicht dabei?

Checkliste für Anfrage

- Datum, wann die jeweilige Fachschaft das letzte Mal teilgenommen hat
- Datum, wann die nächste KOMET stattfindet
- Hinweis auf den Zwischenkonvent
- Warum waren die Betroffenen nicht dabei?
- Kontaktperson identifizieren, Email überprüfen, Verteiler herausfinden
- Verbesserungsvorschläge anfragen
- Wurde unter den Betroffenen über die KOMET gesprochen?
- Allgemeine Informierung: „Was ist die KOMET?“
- Gibt es ggf. Nachbarfachschaften für die die KOMET von Interesse sein könnte?

Steigerung des Interesses an der KOMET

Umsetzung

- Protokolle über die Internetpräsenz einsichtiger darbieten und der G-Suite hinzufügen
- Termin für die KOMET soll bleiben
- Besser vorbereitete AKs (Koordinator für die AKs auch extern, vorherige Anmeldung, Feedback-Mail: „Was wollt ihr haben? Welche Themen findet ihr spannend?“) = wiederkehrende Fachschaften
- Feedback-Mail: Interessante Themen ankreuzen und eigene dazuschreiben mit der Option zur Übernahme der Leitung („Ich will den Workshop leiten“). Das Organisationsteam muss die Themen vorab filtern.

Verbesserung der Koordination

- Die Tagesordnung ist etwas unkoordiniert, die Hilfe für andere Fachschaften fehlt. Die Themen sollten vorher festgelegt werden.
- Was wollen die Fachschaften machen? Welche Themen sind von Interesse?
- Die Fachschaftsarbeit sollte nach vorne gestellt werden
- AKs sollten besser vorbereitet werden, ein Koordinator sollte zuvor bestimmt werden
- Die Tagesordnung sollte vorher bekannt gemacht werden
- Themen über Hochschulpolitik sollten kommen

Vorschläge

- Man könnte die KOMET mit anderen BuFaTa zusammenlegen. Dadurch sinkt der organisatorische Aufwand. Trotzdem sollte die KOMET weiterhin alleine stehen (souveräne AKs, Organisation der Übernachtungsmöglichkeiten in Kooperation)

Verteilung der Arbeitspakete

Telefonische Kontaktaufnahme

- Amberg-Weiden: Ingwer Andersen (FAU)
- Bremerhaven: Freya-Elin Hämmerling (Stuttgart)
- Chemnitz: Markus Gapp (Ulm)
- Ilmenau: Ingwer Andersen (FAU)
- Senftenberg: Carlos Herrera Krebber (FAU)
- Lübeck: Cornelia Speidel (TUM)
- Wien: Katharina Wörgötter (Stuttgart)
- Zürich: Ryan Odenwald (Furtwangen)
- Hamm-Lippstadt: Marvin Wolf (Duisburg)
- Graz: Maximilian Hofer (Ulm)

FS-Koordinatoren

- Freya-Elin Hämmerling (Stuttgart)
- Carlos Herrera Krebber (FAU)

Verschiedenes

- Die Deadline für die Anrufe bei den Fachschaften ist der 30.11.2017
- WhatsApp-Gruppe für die KOMET wurde erstellt

Protokoll zum Workshop: Alumni

Auf Grundlage des Arbeitsauftrages aus dem Zwischenkonvent 2017 soll in Zukunft ein Mailverteiler eingerichtet werden, über den Alumni über die KOMET informiert werden. Dadurch wird auch Absolventen die Möglichkeit gegeben sich weiter im Verein einzubringen und ihre Erfahrungen an die jüngeren Studierenden weiterzugeben.

erstellt durch: Dominic Hillerkuss (Uni Stuttgart)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 10:00 – 12:00 Uhr

Anwesend: Martin Sammer (FAU), Johannes Faitsch (KIT), Ann-Kathrin Greiner-Perth (Hochschule Ulm), Franziska Buck (HFU), Jana Milite (Hochschule Ulm), Dominic Hillerkuss (Uni Stuttgart)

AllgemeinErfahrungsaustausch

- Erste lokale Fachschafts-Gruppen organisieren sich mit der Ausrichtung zu MedTech-Alumni, welche später von den Alumni selbst getragen werden soll (Uni Stuttgart)

Probleme für KOMET

- Das Erlangen oder Behalten der ordentlichen Mitgliedschaft im KOMET-Förderverein ist als Alumni nicht möglich, da die Person hierfür immatrikuliert sein muss. Als Fördermitglied kann man jedoch weiterhin im Verein bleiben (ohne Stimmrecht)
- Finanzierung für die Alumni: Andere Teilnehmer-Beträge. Bericht von den BuFaTas: Alumni zahlen höheren Beitrag, da für diese die BMBF-Förderung wegfällt
 - ➔ Alumni zahlen den „BMBF-Betrag“ selbst: Pro KOMET und Alumni-Teilnehmer z.B. 100€ (überschlagen aus vergangenen Konferenzen)

Auswirkungen

- Satzungsänderung zunächst noch nicht notwendig, kann aber für zukünftige Revision der Satzung in Betracht gezogen werden
- Aktiver Übergang notwendig: Anzeigen beim Vorstand, wenn Studium beendet ist und Übertritt in eine Fördermitgliedschaft gewünscht
- Für die Teilnahme an der KOMET und deren Events keine Auswirkung, da diese keine Vereinsmitgliedschaft bedingen
- Die Behandlung mit Veranstaltungs-/Vereinsversicherungen müssten ggf. abgeklärt werden

Zielgruppe

- Nur aktive ehemalige KOMETler (also KOMET-Alumni)
- Alle Alumni von einer Hochschule eher nicht, da dies zunächst über die hochschuleigenen Alumni-Programme läuft
- Später ggf. mit übergreifenden Aktionen

Zuständigkeiten**Allgemein**

- An jeder Uni ein lokal Verantwortliche/r für deren Alumni (werden dem Koordinator genannt)
- Struktur aufbauen (z.B. via Verteiler)
- Support in der Koordination, Erfahrungen und Informationsaustausch kann über die KOMET laufen (Koordinator)

Bezüglich KOMET

- Ernennung eines Koordinators und eines Stellvertreters für alle KOMET-Alumni
- Bei jeder KOMET: Bestätigung oder Neubestimmung beider Personen
- Aufgaben des Koordinators:
 - Emailverteiler anlegen
 - Mail über KOMET-Verteiler schreiben
 - Auf KOMET-Kanälen verbreiten & Info (Facebook-Gruppe)
 - Alumni-Verteiler verwalten
 - Ansprechperson für lokal entstehende MedTech-Alumni Strukturen
 - Initiiert und unterstützt Alumni Aktionen

Nächste Schritte

- Mailverteiler-Einrichtung
- Betreiben über KOMET-Host Server oder G-Suite möglich?
- Zukünftige Alumni mit privater Mailadresse auf dem Mailverteiler anmelden bzw. Mailadresse ersetzen

Ausblick/Ideen

- Erstes Kick-Off des Bereiches. Gesamtprojekt braucht jedoch noch Zeit bis ausreichend Alumni im Pool sind um diesen aktiv zu betreiben
- Alumni können (je nach ihrer Expertise) auf der KOMET Seminare/Vorträge zu verschiedensten Themen geben, um das Spektrum zu erweitern und damit das Programm zu bereichern
- Separate Events/Seminare für Alumni denkbar
- Organisation von übergreifenden Veranstaltungen für alle Alumni im Einzugsgebiet
- Alumni können bei ihrem angestellten Unternehmen die KOMET vorstellen, um eine größere Bekanntheit zu erzielen

Protokoll zum Workshop: Internationale Studierende

Berichte, Probleme, Zulassung und Verbesserungsvorschläge zum Thema Internationale Studierende

erstellt durch: Jakob Faßbender (Uni Stuttgart/Tübingen)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 10:15 – 19:43 Uhr

Anwesend: Annette Schwarz (FAU), Sophie Klemm (KIT), Charlotte Muth (KIT), Tobias Kannberg (FHU), Richard Rietzel (Uni Freiburg), Alexander Finken (FAU), Marc Vornehm (FAU), Jakob Faßbender (Uni Stuttgart/Tübingen)

Berichte

- KIT
 - 30% Nichteuropäer am KIT. Viele nehmen erstmal mehrere MINT-Kurse, Master auf Englisch wählbar. Größtenteils Chinesen und Tunesier, 38% der Erstis sind Ausländer. Deutsch C1/B2 Voraussetzung.
- FHU
 - 20% Nichteuropäer. Viele brechen das Studium ab aufgrund fehlender Sprachkompetenz.
- Uni Freiburg
 - Master auf Englisch. Im Bachelor fast keine Ausländer. Englisch C1 Voraussetzung.
- FAU
 - Wenige ausländische Studierende im Bachelor. Diese haben in der Regel viele Deutschkurse belegt. Eine Masteroption auf Englisch studierbar. Ca. 50% Nichteuropäer. Voraussetzung für englische Masteroption: Englisch C1 und Deutsch A1.
- Uni Stuttgart/Tübingen
 - 20% Ausländer im deutschsprachigen Bachelor. 50% Nichteuropäer im englischen Master. Bachelorvoraussetzung: Deutsch B2.

Probleme und Angebote von Studierendenseits

- KIT
 - Grüppchenbildung nach Sprachkenntnissen. Seitens Fachgruppen internationale Lerngruppen, wurde nicht angenommen. Integration zu Inländern zu schwierig. Allgemeine Kommunikationsprobleme. Integration wird vor Allem in der OPhase als wichtig empfunden, da Leute noch entwurzelt. Angebote universitätsweit gut ausgebaut.
- FAU
 - Internationale sollen über Programm MedMates an Fachschaft gebunden werden und so integriert werden. Initiative kam von Internationalen. Projektbezogen und freiwillig. Informationsweitergabe auch durch Sprachhürden schwierig. Wird mit der Zeit zum Selbstläufer. Aktionen wie Weihnachtsmarkt und zusammen kochen. Problematik mit Alkohol soll aktiv umgangen werden (Einladung in Restaurants). Arbeitsseminare zu Content wie Raspberrys). Vielen Internationale glauben Zulassungen wären gleichbedeutend mit Abschluss gleichgesetzt. Dies führt zu viel

Frustration auf Seiten der Studenten.

- Uni Stuttgart/Tübingen
 - Integration von Einzelnen und Integrationswilligen funktioniert. Insbesondere größere Gruppen integrieren sich schlecht. Mails werden grundsätzlich in Deutsch und Englisch verfasst.

Zulassung von internationalen Studierenden

- Zulassung von Nordafrikanern über Gleichstellung von BAC und Abitur kaum ein Problem
- Asiatische Hochschulen Passen sich zum Teil an europäische Voraussetzungen an.
- Erlangen verlangt 15-minütiges Gespräch um Sprachkenntnisse und grundlegende fachlich Kenntnisse abzufragen um Äquivalenz sicherzustellen. Damit ist ein hoher Aufwand verbunden.
- Internationale Studierende sollten auf keinen Fall deutsche Auflagen vergeben werden

Verbesserungsvorschläge

- Englischsprachige Fachschaftssitzung mit gespiegelten Themen, welche in die große Fachschaft getragen werden
- Erfahrungen und Programme anderer Universitäten

Protokoll zum Workshop: Unternehmensdatenbank

In der Unternehmensdatenbank werden Kontaktdaten und Informationen zu Unternehmen gesammelt, welche für Studierende der Medizintechnik von Interesse sind.

erstellt durch: keine Angabe

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 14:15 – 16:00 Uhr

Anwesend: wechselnde Teilnehmer, nicht protokolliert

AGB der Datenbank

- Berichte sollten objektiv bleiben
- Alle Angaben ohne Gewähr
- Kontakt zu Kontaktperson wird durch KOMET gegeben (Option im Fragebogen)
- Keine Veröffentlichung von Daten

Daten auf Google Maps

Vorhandene Plug-Ins

- Google Maps Easy
- Supsystic
- Advanced Google Maps Plug-In for WordPress (hat Filterfunktionen, kostet aber)

Drop-DownVorhandene Plug-Ins

- Row Filtering
- DataBase Column Filter

Probleme

- Keine Angabe einer Kontaktperson innerhalb der Firma
- Ausprobieren der Plug-Ins aufgrund fehlender Adminrechte nicht möglich

Protokoll zum Workshop: Masterdatenbank

Im Rahmen des Workshops wurde ein Konzept zum Erstellen und Pflegen einer Masterdatenbank erarbeitet. Die Masterdatenbank dient zum Erfahrungsaustausch zwischen Masteranten und Bacheloranten. Das Konzept umfasst das Sammeln der Erfahrungen, die Aktualisierung der Datenbank und die dabei anfallenden Aufgabenbereiche für die Fachschaften.

erstellt durch: Jana Milite (HS Ulm)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 14:15 – 16:00 Uhr

Anwesend: Dominic Hillerkuss (US), Lena Hegel (UDE), Cornelia Speidel (TUM), Marc Vornehm (FAU), Jana Milite (HS Ulm)

TopicsAktueller Stand

- Vorgang der Datenerfassung
- Jede Uni/HS hat ein eigenes Formular

Strukturen

- Zugangsdaten werden benötigt
- Bacheloranten sollen die Datenbank nutzen können

Verbesserungsvorschläge

- Aufwand bei Erstellung -> Google Drive Formular (Formular-Plugin)
- Koordinator soll erkennen welche Master aktualisiert wurden (Statusliste – Aktualisierung)
- Ansprechpartner/Kontakt zur Masterdatenbank auf der Website angeben
- Tabellenformatierung verbessern -> Aufgabe des Webmasters
- Grundvoraussetzungen zur Zulassung zum Master der jeweiligen Uni/HS sollen in der

Masterdatenbank bei Infos der jeweiligen Uni/HS gelistet stehen

Output

Zusatzformulierung zur Anwendung der Masterdatenbank

- Ziel der Masterdatenbank ist Erfahrungen bei einem Wechsel der HS/Uni von Bachelor zu Master auszutauschen

Aufgabenbereiche

- Einzelne Verantwortliche (bspw. von jeder HS/Uni ein Verantwortlicher) sind dafür zuständig, dass Masterstudenten ihre Erfahrungen in der Tabelle angeben.
- Der Koordinator sieht Veränderungen anhand der Statusliste und trägt die Tabellen in die Masterdatenbank ein.
- Die Arbeit liegt bei den Fachschaften:
 - Infos überprüfen
 - Organisieren
- Koordinator soll sich darum kümmern (Kalender EVENT), dass die Verantwortlichen aus den Fachschaften zum Semesterstart die Masteranten daran erinnern die Tabelle auszufüllen (LINK teilen).
- Des Weiteren sollen die Verantwortlichen die Bacheloranten aus den letzten beiden Jahrgängen auf die Masterdatenbank aufmerksam machen.

Uni/HS	Verantwortlicher
Uni Stuttgart-Tübingen	Dominic Hillerkuss
Uni Duisburg-Essen	Lena Hegel
TU München	Cornelia Speidel
Uni Erlangen - Nürnberg	Marc Vornehm
HS Ulm	Jana Milite
Lübeck	
Uni Freiburg	
HS Furtwangen	
HS Mannheim	
Karlsruhe	

- Akquirierung weiterer Verantwortlicher von Unis/HS!

Protokoll zum Workshop: Erstsemestereinführung

Austausch über die diesjährigen Erstsemestereinführungen (ESE) an den verschiedenen Hochschulen

erstellt durch: Lucas Scherer (FAU)

Mannheim, den 28.10.2017
Dauer: 14:15 Uhr – 16:00 Uhr

Anwesend: Lucas Scherer (FAU), Manuela Zimmer (Stuttgart), Charlotte Muth (KIT), Johannes Faitsch (KIT), Isa Sophie Klemm (KIT), Lars Fischer (Freiburg), Martin Sammer (FAU), Ann-Kathrin Greiner-Perth (Ulm), Tobias Kannberg (Ulm), Markus Gapp (Ulm), Marvin Wolf (Duisburg), Ryan Odenwald (Furtwangen)

Bericht von den diesjährigen ESEs an den Hochschulen

ESE in Stuttgart

- O-Woche über Maschinenbau
- ESE-Flyer per Mail mit Informationen für Medizintechniker Erstsemester
- Offizielle Begrüßung durch Dekan und IFS
- Handynummern von Studierenden aus höheren Semestern sammeln und anonym an die Erstsemester ausgeben
- IFS-Treffen mit Campusführung und Hintergrundinformationen
- Stadtführung
- Ersthütte (Organisation durch Studierende aus dem dritten Semester)
- Master ESE: 25 Studierende, Kennenlernetreffen in der Lerninsel
- Fachschaftssitzung für die Erstsemester
- Mentoring: Hiwi-Jobgruppe mit Professoren, Erstsemestern und Hiwis: „Wie funktioniert die Uni?“

ESE in Ulm

- Informationen in den Vorkursen
- Offizielle Einführung
- Stadtrally
- Bartour

ESE in Duisburg

- Erstiwoche
- Offizielle Begrüßung
- Campusführung
- Kneipenrally
- Lasertag
- WhatsApp-Gruppe für den Jahrgang
- Glühweinparty nach der ersten Klausur

ESE an der FAU

- Erstihefte
- Erstbriefe
- Erstifeier von Erstsemestern organisiert
- Karaokeabend
- Pubcrawl
- Kennenlernwochenende der Fachschaft

ESE in Furtwangen

- Ersthütte
- Veranstaltungen durch den AStA

ESE in Mannheim

- Offizielle Begrüßung durch Dekan
- Campusführung mit Actionbound App
- Lockere Zusammenkunft bei einem Imbiss in den Räumlichkeiten der Fakultät und der Fachschaftsvertretung
- Lasertag
- Kneipentour

ESE in Freiburg

- Nur einmal im Jahr veranstaltet
- Vorkurs
- Tutoren
- Skatworkshop
- LaTeX-Workshop
- Ersthütte
- Klausurendatenbank

ESE am KIT

- Woche der Vorlesung
- Campustour
- Kennenlerngrillen
- Feier mit anderen Fachschaften
- Stadtrally
- Brauereiführung
- Kneipentour
- ESE-Heft
- Spieleabend

Off-TopicFragen zur Finanzierung der Fachschaft

- Erfahrungsaustausch über die Finanzierung in der Fachschaft

Verwendung von Altklausuren

- Diskussion über die Legalität der Altklausurensammlungen
- Austausch über die verwendeten Medien

Protokoll zum Workshop: Akkreditierung

Diskussion über Akkreditierung mit Erfahrungsberichten

erstellt durch: Martin Freudensprung (FAU)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 16:00 – 18:00 Uhr

Anwesend: Manuela Zimmer (Uni Stuttgart/Tübingen), Jakob Faßbender (Uni Stuttgart/Tübingen), Alexander Finken (FAU), Marc Vornehm (FAU), Martin Freudensprung (FAU), Lena Hegel (Uni Duisburg-Essen), Richard Rietzel (Uni Freiburg)

Diskussion

- Erläuterung des Begriffs für alle Teilnehmer durch Richard Rietzel
- Sammeln von Erfahrungsberichten
 - Laut Lena Hegel ist es kaum möglich an der Universität Duisburg-Essen das Praktikum in Regelstudienzeit zu absolvieren
 - An der Universität Duisburg-Essen sei es laut Lena Hegel nicht mehr möglich sich mehr als 30 ECTS im Master, aus dem Bachelorstudium, anrechnen zu lassen
 - Historisch bedingt oder aus Gründen der Interprofessionalität gibt es bei einigen Fächern zu viele Credits

Nächste Schritte

- Vom Verein können Mitglieder zu einer Schulung entsendet werden, nach welcher sie Mitglied eines Akkreditierungsgremiums werden können

Protokoll zum Workshop: Zielgruppen

An wen soll sich die KOMET richten? Wie kann man dies erreichen?

erstellt durch: Andreas Hochenauer (Uni Stuttgart)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 16:15 – 17:15 Uhr

Anwesend: Ryan Odenwald (HFU), Simon Kaddick (TUM), Lucas Scherer (FAU), Carlos Herrera Krebber (FAU), Luca Dulz (HS Mannheim), Jana Milite (HS Ulm), Andreas Hochenauer (Uni Stuttgart), Sophier Klemm (KIT), Marvin Wolf, Lars Fischer (Uni Freiburg), Louis Straub (Uni Stuttgart).

Themenstellung: Bachelordatenbank

Besteht Bedarf an einer Zusammenfassung aller Bachelorstudiengänge der Medizintechnik für Studieninteressierte?

- Setzen sich andere Fachschaftstagungen damit auseinander?
 - FaTaMa: nein
 - KIF: nein
- Wie groß ist/wäre die Nachfrage für eine solche Zusammenfassung?
 - Von Seiten der Schüler:
 - schwer zu erreichen von unserer Seite aus
 - Schüler gehen blauäugig ins 1. Semester (setzen sich nicht damit auseinander was Sie erwartet)
 - Von Seiten der Fachschaften: Komet übernimmt die Arbeit der Fachschaften (Informationen sammeln, Arbeit abnehmen)

Ergebnis: Die Nachfrage ist nicht gegeben und niemand will sich dafür einsetzen.

Themenstellung: Öffentliche Darstellung

Bisheriges Problem: die-komet.org ist kaum aufzufinden

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation der KOMET um ihre Zielgruppen zu erreichen.

- Offizielle Stellungnahmen zu Themen (z.B. Studiengebühren, Inhaltsempfehlungen der Vorlesungen, Pressemitteilungen)
- Gemeinsamer Konsens der Fachschaften zu bes. Themen
- Erscheinung in Ersti-Zeitschriften oder Mastereinführung
- Banner/Logo der Komet an alle Teilnehmenden Fachschaften

Themenstellung: Zielgruppen

Was ist die Zielgruppe der KoMet?

- Fachschaften
- Bachelorstudenten mitten im Studium
- Masteranden
- Absolventen (Arbeitssuchende)
- Neutral gegenüber Unternehmen/Sponsoren

Themenstellung: Werbung für die Medizintechnik

Ausblick:

Vorstellung der KoMet an Schulen in der gastgebenden Stadt. Thema: Was ist Medizintechnik?
(Als Werbung für die Medizintechnik)

--> PPP erstellen für zukünftige Präsentationen: Was ist das Medizintechnik Studium?!

Als Workshop für den Zwischenkonvent (außer es finden sich freiwillige im Homeoffice)

- Einbindung in Workshop (Ersti-Einführung) als Pilotversuch
- Blutzuckermessgerät oder EMG als MTP-Beispiel für Vorträge besorgen
- Auf Feedback warten!

Präsentation der Teilnehmenden Fachschaften: lediglich als Link

Wer/Wie setzt man das um? - Logo auf die Fachschaftsseite als verpflichtende Maßnahme

Protokoll zum Workshop: BuFaTa	
<i>Diskussion über die Partizipation an Bundesfachschaftentagungen (BuFaTa)</i>	
erstellt durch: Maximilian Hofer (Ulm)	Mannheim, den 28.10.2017 Dauer: 16:15 Uhr – 18:00 Uhr
Anwesend: wechselnde Teilnehmer, nicht protokolliert	
<p><u>Allgemeines</u></p> <p><u>Ideenfindung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt diverse weitere studentische Zusammenkünfte, die ähnliche oder gleiche Anliegen wie die KOMET diskutieren. Dies bietet viel Potential für eine Zusammenarbeit bzw. einen Austausch mit den anderen Vernetzungsgruppen, Fachtagungen etc. • Ein kleiner Vortrag über die KOMET im Allgemeinen auf den BuFaTa wäre ein konstruktiver erster Schritt <p><u>Auswahl interessanter BuFaTa</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) • BuFaTa Elektrotechnik (öffentlich einsehbare Protokolle) • Fachschaftentagung Maschinenbau (FaTaMa) • Konferenz der Informatikfachschaften (KIF): „jede KIF lebt für sich“ <p><u>Maßnahmen</u></p> <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PowerPoint-Präsentation über die KOMET als Werbung • Informierung über die genutzten technischen Hilfsmittel anderer BuFaTa (Wikis, WhatsApp, etc.) <p><u>Nächste Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregung, dass ein Teilnehmender der KOMET probeweise eine BuFaTa besucht, um einen Einblick und Anregungen zu bekommen, wie die KOMET zukünftig gestaltet werden könnte <p><u>Bemerkung für das allgemeine Interesse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im BuFaTa ET Wiki gibt es ein „How to AK“: https://www.bufata-et.de/wiki/ 	

Protokoll zum Workshop: Gremien	
<i>Leitfaden und Verhaltensregeln bei Arbeiten in Gremien</i>	
erstellt durch: Marcus Müller (FAU)	Mannheim, den 29.10.2017 Dauer: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Anwesend: Ingwer Andersen (FAU), Marcus Müller (FAU), darüber hinaus wechselnde Teilnehmer, nicht weiter protokolliert	
Als Beispiel/Schwerpunkt: Berufungskommissionen	
<p><u>Allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtet sein • Sitzungen wenn möglich kurzhalten • Zielgruppenorientierung • Netzwerken: Eure Probleme treten nicht das erste Mal auf! <p><u>Verhalten in Sitzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Protokollieren • Professorenaussagen nicht für bare Münze nehmen, immer das "Warum sagt der das so" im Hinterkopf behalten • Diskussion formen, indem man das Weltbild formt. Häufig ist das "der ist ein guter Lehrer" eng verknüpfbar mit Führungskompetenz, Kooperationsfähigkeit mit den anderen Profs etc. • Die Idee ist, dass man's gut macht • Filz (inhouse Berufung, Spezis einstellen) frühzeitig erkennen • Bayern ist scheinbar bei obigem Punkt ganz vorne mit dabei • Für andere Mitglieder vertrauenswürdig erscheinen • Nicht Personalien mit externen beraten • Studentische Mitglieder frühzeitig finden, im Fakultätsrat auf "Wir brauchen demnächst eine BK" achten • Zwei Mitglieder, einer vom Fach, einer zum Einlernen/Protokollieren • Studenten, die ggf. in Lehrproben sitzen, müssen das Fach nicht schon gehört haben (unvoreingenommen) • Checkliste für Kriterien vorbereiten • Gute Stellungnahme schreiben: Detailliert, klare Präferenz ausdrücken, falls vorhanden, Vorbehalte klarstellen • Papierlage sichten, Leitfäden lesen, Hochschulgesetz grob kennen • Gegenlesen lassen von Protokollen, Stellungnahmen • Auch Gleichstellungsbeauftragte aktiv mit einbinden: Persönlichere, faire Beschlüsse nur mit ihr! Häufig fachfremd, das als Ressource nutzen. 	

Protokoll zum Workshop: Sponsoring

Erfahrungsaustausch über die unterschiedlichen Finanzierungswege der einzelnen Fachschaften und deren Hochschulen sowie über die dadurch entstehenden Probleme. Kurze Sammlung von weiteren Finanzierungsmöglichkeiten und deren Relevanz für die Fachschaften bzw. für die KOMET

erstellt durch: Katharina Wörgötter (Uni Stuttgart)

Mannheim, den 28.10.2017, Dauer: 09:30 – 11:00 Uhr

Anwesend: Dominic Hillerkuss (Uni Stuttgart), Lissy Hartmann (Uni Stuttgart), Marvin Wolf, Alexander Finken (FAU), Isa Sophie Klemm (KIT), Annette Schwarz (FAU), Charlotte Muth (KIT), Valentina Roldan (Hochschule Mannheim), Katharina Wörgötter (Uni Stuttgart), Lars Fischer (Uni Freiburg)

Erfahrungsaustausch

Stuttgart

- kein Geldsponsoring, aber z.B. Becher etc.
- Förderverein aus Firmen der Region geben Stipendien für Studenten und werden manchmal angefragt für die Fachschaft (haben schon Medica-Ausfahrt gesponsert)
- Eventsponsoring gibt es bei Parties: Alkohol wurde angefragt
- Maschinenbaufeste werden von Firmen mitgesponsert: auch branchennah (z.B. Bosch)

Furtwangen

- gar nichts gemacht, bekannt nur vom Asta
- eher nur Werbegeschenke, eher kein Geld

KIT

- kein branchennahes Sponsoring: Feste von Bierfirmen (Rothaus) gesponsert
- O-Phase auch von Rothaus gesponsert – Kühlschränke fürs Fest werden gestellt
- branchennahes Sponsoring wird nicht gemacht, um Studenten nicht so stark zu lenken
- Institute lassen sich teilweise doch sponsern
- Fachschaft lehnt branchennahes Sponsoring bewusst ab
- Einwurf Freiburg: Rothaus hat es abgelehnt zu sponsern
- Unifeste werden von vielen Firmen gesponsert aber nicht branchennah

Duisburg

- Sinalco in der O-Woche: Fotos damit machen

Erlangen

- Erstsemesterveranstaltung wird von einer Nürnberger Bierfirma gesponsert: mit Bier, nicht Geld
- Überlegung Feste sponsern zu lassen (Red Bull) – dagegen entschieden, weil die Fachschaft sich über den Verkauf von Getränken finanziert
- Branchennahes Sponsoring gibt es bis jetzt noch nicht: keine Lust auf „Siemens-Fachschaft“
- für KOMET wurde alles angefragt was ging

Mannheim

- bis letztes Sommersemester gab es was von der Hochschule gestelltes, daher haben die Firmen bis dato nicht allzu viel gesponsert
- Ferchau sponsert schon länger auch die Fachschaft
- Univativ und Ferchau hatten durch Sponsoring als Gegenleistung einen Stand hier

Freiburg

- Ersti-Tüten und Ersti-Woche wird gesponsert: Bier und Getränkemarken
- Ersti-Hütte vom VDI: Geld für Getränke die weiterverkauft werden
- Firmen sponsern Sachen für die Tüte, VDI wie erwähnt Geld

Überlegungen für KOMET

- Templates erstellen?
- wie telefoniere ich sinnvoll?
- nicht analog machen – alles sollte per Email gemacht werden (nachdem telefoniert wurde)

Ethische BedenkenStuttgart

- noch nicht viele Gedanken gemacht

Freiburg

- macht branchennahes Sponsoring durch VDE und VDI – aber das ist nicht unbedingt eine Firma
- Fraunhofer drängt sich mit rein: findet die Fachschaft nicht so gut – Fachschaft nimmt kein Geld von Fraunhofer
- gesponserte Professuren von Fraunhofer
- Firmen spenden an einen Verein, welcher dann weitergibt an Fachschaft
- Verdecktes Sponsoring, Firmen tauchen auf
- Spendenquittung

Erlangen

- FS-Vertretung – branchennahes Sponsoring ist nicht so gut wegen Einwirkung auf Studenten
- Kontaktmesse gibt es dennoch – nur für die Leute die es interessiert.
- wird gesponsert durch Stand bezahlen
- es bringt keinen Nutzen für FS – keine Werbefabrik
- Fachschaft muss nicht gesponsert werden, weil von Uni unterstützt

KOMET

- ist gesondert zu sehen, weil es keinen Einfluss auf das Studium hat
- muss finanziert werden: auf Sponsoren ist man hier eher angewiesen
- Zielsetzung ist eine andere Sache
- Zielgruppe bei Fachschaften ist viel größer
- weniger Gefahr, weil immer andere Standorte und andere Sponsoren

Probleme durch Sponsoring

- große Firmen werden sehr hoch gehoben
- schränkt ein: man bekommt Geld und muss es zweckgebunden ausgeben
- Interessenskonflikte können auftreten: Sponsorenverträge sind hierfür relevant (für Beträge >50Euro)
- Bewusstes Ausnutzen dieser Interessenskonflikte der Firmen – wenn Firmen schon abgesagt haben oder noch nicht gemeldet haben (Bsp: Freiburg – Waldhaus hat gesponsert, das hat man dann Rothaus und Stümple erzählt und die haben dann auch gesponsert)

Spendenquittung und Spenden vs. SponsoringAllgemein

- verfasste Studentenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts kann Spenden annehmen und auch Spendenquittung ausgeben
- es muss immer ordentlich abgewickelt werden, sonst machen die Firmen es danach nicht mehr
- zum Erlernen der Methoden z.B. den Asta fragen
- Spende ist für ideelle Vereine: Spende ist auch für Fachschaften interessanter als Sponsoring, weil man die ethischen Probleme etwas mehr vermeiden kann
- Profs aus der Industrie: haben Connections zu Firmen und geben Kontakte her
- man kriegt Spende von einer Firma, besucht die Firma als Exkursion: ist keine Werbung
- Sponsoring für Firmen interessanter: man bekommt eine Rechnung vs Spendenquittung bei Spende
- Firmen für die KOMET beides anbieten: Spender per Text offenlegen, Sponsoren dann mit Logos

Wichtige Punkte

- Vorlagen und Templates für Spendenquittung und Sponsorenverträge kommen in GSuite
- Achtung bei der Gemeinnützigkeit: wenn man einen Sponsorenvertrag hat, darf man keine Spendenquittung rausgeben

Hochschul sponsoringStuttgart

- hat einen Prof. von Zeiss als Stiftungsprofessur
- Fachschaft kennt sich damit aber auch nicht aus
- Fraunhofer hat seine Finger sehr mit drin, weil es Doppelprofessur gibt
- Hörsäle sind nicht gesponsert

Erlangen

- Hörsäle, Professoren etc. werden gesponsert

KIT

- hat gesponserte Hörsäle: Hörsäle können in Zukunft für 1-5 Jahre von Firmen gekauft werden
- Probleme mit Überschneidung und Sponsorenklau von Instituten

Mannheim

- Uni Mannheim hat viele verkaufte Hörsäle: nach Einzelpersonen benannt, auch nach Unternehmen benannte Hörsäle (z.B. MLP)
- MLP „zwingen“ dich zu einer Beratung in Form eines Pflichtseminars (auch bei Hochschule Mannheim) → Ethische Problematik
- Hochschule Mannheim: BMT Institut – Kooperation von Hochschule Mannheim und Uni Mannheim → Probleme: Prof bezahlt von Uni, Geräte werden aber von der HS bezahlt

Freiburg

- hat auch Fraunhofer-Problem

Furtwangen

- Privatdozenten werden bezahlt

Erfahrungen mit KOMET-Sponsoring für zukünftige JahrgängeAllgemein

- nicht analog arbeiten, sondern Emails verschicken
- Anrufen lohnt sich und danach direkt eine E-Mail rausschicken
- Namen geben lassen, alles aufschreiben und dann dahin adressieren
- kurz beschreiben: studentische Konferenz, Fragen
- wird in die G Suite gestellt

- Sponsoring-Kategorien erstellen: 50 Euro, 200 Euro, 500 Euro
- alte Sponsoren wieder reinholen (hierbei aufpassen wegen Branchennähe, dennoch lohnt es sich halt sehr)
- eventuell auch Sponsoring fürs Zwischenkonvent (gab es dieses Mal aufgrund von Aufwand nicht)
- am Ende vom Praktikum zur Öffentlichkeitsarbeit durchfragen und die KOMET erklären, geht auch von Leuten die grad nicht aktiv organisieren, sondern von allen KOMETlern (natürlich nur freiwillig)

Idee für die Zukunft

- Gestaltung eines KOMET-Flyers (Workshop bei Zwischenkonvent)

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Crowdfunding

- für die KOMET interessant? → Aufwand-Nutzen ist für Sponsoring besser

Xavin.eu

- Crowd Investing für Vereine: Kreditsystem – Finanzierung über Privatpersonen
→ für die KOMET wahrscheinlich nicht so relevant, eher für Fachschaften mit Verein relevant, z.B. mit Fördermitglieder/Alumni

Stifter-helfen.de

- für Fachschaften mit eingetragenem Verein interessant

Plenarprotokolle

Im Anfangsplenum werden Tagung und Tagungsablauf vorgestellt, sowie organisatorische Hinweise gegeben. Berichte aus den kontinuierlichen Arbeitsgruppen und eine kurze Chronik der KOMET schließen sich daran an. Des Weiteren werden die Workshops/Arbeitskreise der aktuellen Konferenz vorgestellt.

Im Zwischenplenum werden Berichte aus schon erfolgten Workshops gegeben und während des Workshops aufgetretene Themen gemeinsam besprochen. Insbesondere wird die „Zukunft der KOMET“ diskutiert und eventuelle Orte für das kommende Jahr vorgestellt.

Im Abschlussplenum erfolgen eine Zusammenfassung der Ergebnisse aller Workshops, die Besetzung von koordinativen Ämtern, ein Ausblick in die Zukunft, sowie eine Feedback-Runde über die Veranstaltung.



Protokoll zum Zwischenplenum

Allgemeine Statuszusammenfassung der Workshops und Planungssitzung

erstellt durch: Marcus Müller (FAU)

Mannheim, den 28.10.2017

Leitung: Martin Freudensprung (FAU)

Martin (FAU) berichtet von der Tradition des Nadelbaumsangs; Urs' (FAU) erbaulicher Videogruß aus Brasilien wird wiedergegeben.

Berichte aus der ersten Workshoprunde

Website

- Lars (ALU) berichtet:
- Texte wurden editiert; es wird innerhalb der nächsten Tage Änderungen geben.
- Der AK übernimmt die Nutzerverwaltung. Details siehe AK-Bericht.

Fachschaften für die KOMET

- Freya (STU) berichtet:
- Es wurden 10 FSen identifiziert, die schon einmal teilgenommen hatten, aber heuer nicht dabei sind.
- Das Kontaktieren wurde aufgeteilt.
- Diese werden angesprochen; generell soll mehrfach und frühzeitig auf die KOMET hingewiesen werden.
- Es wurde der Termin diskutiert.
- Es wurde diskutiert, ob man sich raumorganisatorisch temporär an eine größere Fachschaftentagung angliedert, ohne in der Veranstaltung aufzugehen.
- Ein Koordinator wird beim Abschlussplenum gesucht.
- Details siehe AK-Bericht.

Alumni

- Domi (Stu) berichtet:
- Kick-Off des Alumni-Netzwerks
- Finanzierung muss ohne BMBF-Förderung strukturiert werden
- Satzungstechnisch unbedenklich, bei Satzungsänderung ggf. Fördermitgliedschaft
- Ziel: Nicht mit Studienende das Netzwerk verlieren, die KOMET fördern, Erfahrungsfluss in KOMET.
- Koordinator wird beim Abschlussplenum gesucht.

- Details siehe AK-Bericht.

Internationale Studierende

- Jakob (Stu) berichtet:
- Leicht höherer Anteil im Master
- Im Allgemein B2 Deutsch, meist C1 Englisch
- Bei größeren nationalen Studierendengruppen bilden sich gerne Milleus aus, in denen selbst keine Sprachbarriere herrscht
- Bei Kommunikationsveranstaltungen auf kulturelle Probleme Rücksicht nehmen, v.A. auf Alkohol
- Zweisprachigkeit von Websites und Rundschreiben
- Zulassung: Maghreb schreibt im Wesentlichen franz. Bachelareat, wird wie europäischer Abschluss behandelt
- Abholen: Nutzen/Aufwand-Abschätzung machen!
- Erlangen: es gibt Med-Mates, die sich um internationale Studierende kümmern.
- BaWü jetzt Studiengebühren für EU-Ausländische Studienneuanfänger, Zweitstudiengänger
- Details siehe AK-Bericht.

Vorstellung laufender Projekte

Koordinatoren

- Es gibt einfach laufende Aufgaben; solche werden von sog. *Koordinatoren* geleitet
- Fachschaftskoordinator: Aufgaben s.O.
- Webmaster: Website, keine Inhalte
- Social Media: Kommunikation über SM
- Interprofessionalität: Kontakte knüpfen
- Unternehmensdatenbank: s. U.
- Masterdatenbank: s. U.
- Änderungen:
- Social Media -> Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
- neuer Koordinator: Alumni
- Funktionsemailadressen

Masterdatenbank

- Ziel: Schneller Überblick für Bachelor, was die Schwerpunkte und Hürden sind
- Neben harten Fakten (Links zu Ordnungen, Beratern), auch
- Erfahrungstabelle
- Zeitpunkt
- von welcher Uni
- zu welcher Uni
- Auflagenfächer
- Hürden
- Aufwand
- bereits online & öffentlich
- voller Erfolg, sehr viele Einträge

Unternehmensdatenbank

- Ziel: Vermitteln von Praktika
- Liste von bekannten Unternehmen
- Erfahrungen sammeln
- Kontaktpersonen
- Status:
- Liste vorhanden
- wird sortiert
- annotiert mit Themen
- noch nicht veröffentlicht

Workshop-Planung

Aus der ersten Runde AKe ergaben sich folgende Fragen:

- Für welche Zielgruppen will sich die KOMET engagieren
- Sponsoring
- Absolventenfeiern

Protokoll zum Abendplenum

Ungeplantes Zwischenplenum da die AKe sehr ergiebig waren

erstellt durch: Marcus Müller (FAU)

Mannheim, den 28.10.2017

Leitung: Martin Freudensprung (FAU)

Unternehmensdatenbank

- Es wurde an der bisher noch privaten Website gearbeitet.
- Der Fragebogen wurde erläutert. Mit Plug-Ins soll die Datendarstellung bereichert und sortiert werden.
- Eine AGB wird erarbeitet. Die Zugangskontrolle wird geklärt; die Unternehmensliste wird öffentlich gemacht, der Zugriff auf Berichte (die nur objektive Tätigkeitsberichte sind!) wird nur einem eingeschränkten Personenkreis zugänglich gemacht.

Masterdatenbank

- Es wurden Verbesserungsvorschläge bearbeitet; die Komplexität der Erfassung soll reduziert werden. An der Tabellendarstellung wird gefeilt.
- Ansprechpartner werden gesucht für Furtwangen und Lübeck.
- Die Beschreibung der Masterdatenbank und ihr Zweck wurde verdeutlicht.

Erstsemesterbegrüßungen

- Es wurden gegenseitig auf Wunsch die bestehenden Veranstaltungen vorgestellt
- Verbesserungsvorschläge vorgestellt und insbesondere auf die Fähigkeiten kleinerer Studiengänge eingegangen.

Absolventenfeiern

- Um die Langwierigkeit von Zeugnisverleihungsfeiern aufzubrechen wird vorgeschlagen, die Einzelaufrufe durch ein Gruppenfoto zu ersetzen, und für Einfeldfotos außerhalb der Zentralveranstaltung durchzuführen.
- Es wird vorgeschlagen, außerdem eine After-Show-Party anzubieten.

Akkreditierung

- In jedem Akkreditierungsverfahren ist ein Student aus dem Akkreditierungspool Mitglied. In diesen Pool können Studenten aus Fachschaftentagungen entsandt werden. Es könnte auf dem Abschlussplenum Entsendung von Mitgliedern

stattfinden.

- Der Exklusivanspruch auf Entsendung von Poolmitgliedern wird diskutiert, aber als im jetzigen Stadium als nicht sinnvoll erachtet.

Zielgruppen für die KOMET

- Es wurde untersucht, wie andere Fachschaftentagungen zum Angebot von Informationen für Schüler stehen.
- Es wurde diskutiert ob man sich mit Promotionen befasst, gemeinsame Standpunkten zu finden und veröffentlichen.
- Informationsveranstaltungen zur allgemeinen Information über Medizintechnik an Schulen wurde diskutiert; es wird diskutiert, den Fachschaften Informationen für Schüler zur Verfügung zu stellen. Das Thema wird aufgrund zu hohen Besprechungsbedarf auf den Zwischenkonvent zurückgestellt.

BuFaTas

- Es gibt noch andere Bundesfachschaftentagungen. Das Wissen über die Existenz der KOMET soll in diese getragen werden. Zu diesem Zweck wurde ein Kurz-Powerpoint-Deck gebaut.
- KOMETler werden aufgerufen, auf andere Fachschaftentagungen zu gehen. Die KOMET selbst ist offen für Nicht-Medizintechniker.
- Conny wird einen Kalender über die relevanten Fachschaftentagungen einrichten.

Interprofessionalität

- Es wurde über gemeinsame Projekte mit anderen Professionen diskutiert. Gerade mit Medizinern und Krankenpflegern empfehlen sich praktische gemeinsame Kurse wie Sani-Kurse.
- Studienangebote sind häufig kritisch, da für die unterschiedlichen Teilnehmer unterschiedlicher Aufwand und unterschiedliche Wertschätzung aufkommt.
- Als empfehlenswert werden interfakultativ aufgehängte Forschungsbörsen mit Postersessions angesehen.
- Auch gemeinsame, soziale Tätigkeiten wie *Running Dinner* werden diskutiert, Schnitzeljagden und Ähnliches wird empfohlen.

Protokoll zum Abschlussplenum

Abschließendes Plenum mit den Ergebnissen der AKe

erstellt durch: Marcus Müller (FAU)

Mannheim, den 29.10.2017

Leitung: Martin Freudensprung (FAU)

Aktuelle Workshops:

Satzung

- Problem: 1/5 der Mitglieder muss anwesend sein, um beschlussfähig zu sein
- Lösung: Einfache Satzungsänderung, kein Missbrauchspotential, anwesend müssen sein:
 - Mindestens Mitglieder von vier verschiedenen Hochschulen
 - Insgesamt mindestens acht
 - gemeinsames Erarbeitung der Satzung bis zum nächsten Zwischenkonvent
 - Formulierung (schriftlich -> Textform)

Gremien

- Konzentriert sich auf Berufungskommission
- Studenten müssen sich ob ihres Auftrags und Ziels bewusst sein
- Gut vorbereitet sein, gute Arbeit machen

Sponsoring

- Erkenntnis: Wenig branchennahes Sponsoring
- Ethische Probleme: Beeinflussung, daher kein Sponsoringmonopol eingehen
- Unterschied zwischen Sponsoring und Spenden: Spenden nie gegen Werbung, das ist Steuerbetrug. Spenden nur ohne Gegenleistung!
- Aufpassen, Vereinbarungen nicht zu brechen
- Hochschulsponsoring (gesponserte Lehrstühle, Hörsäle etc): Probleme mit Zusammenarbeit mit speziell Fraunhofer durch doppelte Genehmigungsverfahren
- KOMET-Sponsoring
- Crowdfunding? Eher Alumninetzwerke aufbauen.
- Adressen im Protokoll

Themenspeicher nächstes Mal

- gemeinsame Stellungnahmen?
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pressemitteilung zu KOMET/ZwiKo mit Ergebnissen
- Standpunkte ggü. Schulen / Vorstellung von Studiengängen
- Eval G-Suite

- Flyer
- Workshop-Strukturierung
- Ständige:
- Datenbanken
- Alumninetzwerke
- Website
- Satzung
- Transparenz im Werken
- IT-Infrastruktur
- Akkreditierungspool
- Studiengangsdatenbanken aktualisieren

Austragungsort

Zwischenkonvent Frühjahr

- 5. – 6. Mai 2018
- Aufwand im Vergleich zur Haupt-KOMET beschränkt
- Themen steht fest
- Übernachtungsort muss günstig sein
- HS Ulm meldet sich (Applaus, per Akklamation angenommen)
- Bei Problemen, bietet Martin (FAU) explizit an, dass man sich bei anderen Fachschaften melden kann

KOMET 2018

- Ende Oktober (BMBF)
- Erlangen meldet sich voller Elan! (per Akklamation angenommen)

Koordinatoren

- Es wird Funktions-E-Mail-Adressen geben.
- Fachschaften
- Freya (Stu) Hauptverantwortliche
- Carlos (FAU) Stellvertretend
- Webmaster
- G-Suite, Websitepflege, Infra Datenbanken

- Lars Hauptverantwortlicher
- Manu (Stu) Stellvertretend
- Social Media -> Öffentlichkeitsarbeit
- bisher Facebook
- evtl. Fachpublikationen, Pressekontakte
- sonst: Austoben
- Lena (Duisburg) Hauptverantwortliche
- Interprofessionalität
- Marvin (Duisburg/Essen) Hauptverantwortlicher
- Ingwer (FAU) Stellvertretend
- Unternehmensdatenbank
- Kathi (Stu) Hauptverantwortliche
- Andy Stellvertretend
- Simon Stellvertretend
- Masterdatenbank
- Conny (TUM) Hauptverantwortliche
- Marc (FAU) Stellvertretend
- Alumninetzwerk
- Grundstein legen
- Verteiler aufsetzen
- Dominik (Stu) Hauptverantwortlicher
- Urs (FAU) Stellvertretend

Feedback & Fazit

- Unsortierte Einzelmeldungen:
 - Distanz DJH / Veranstaltungsort völlig OK
 - Rechtzeitige Mail, man möge AKe vorbereiten, fehlte
 - Exkursionstag: Sehr interessant
 - Institutsführungen etwas kondensieren
 - Fachschaftsvorstellung zu aufnahmefähiger Zeit
 - Auftaktplenum mit Kurzberichten gewünscht
 - Workshops vorher organisieren
 - Engagement um Infrastruktur sehr sehr toll

- Die Orga dankt für die Vor-Ort-Selbstorganisation und den Spaß!

Vorstellung DGBMT

- Karsten Seidl, Karsten.Seidl@VDE-YoungNet.de
- Deutsche Gesellschaft für Bio- und Medizintechnik im VDE
- <http://www.bmt-ausbildung.de>
- Lehrbuchreihe: 4 von 12 Bände Medizintechnik#
- Austausch über Gütesiegel für BMT-Studiengänge
- Forum Biomedizinische Technik 2018 in Aachen
- Junges Forum trifft Alte Hasen
- BMT für Mediziner
- E-Learning-Plattform
- Fachausschusstreffen in Weiden-Amberg
- Datenbankpflege arbeitsintensiv

Gemischtes

- Duisburg lädt herzlich ein, falls man eh auf der MEDICA ist, auch mal vorbei zu schauen
- Martin ruft auf, Events mit den andern Fachschaften zu teilen
- Der Auftrag steht, sich bei Problemen ausgiebig zu melden

Exkursionen – Besuch des CUBEX41, den Unikliniken Mannheim, FERCHAU Engineering und der Hochschule Mannheim inkl. der Fachvorträge

Am Freitagmorgen machten sich die Teilnehmenden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg zum Mannheimer Universitätsklinikum. Die Medizinische Fakultät ist ein Teil der Universität Heidelberg. Auf dem Gelände des Klinikums befindet sich unter anderem das CUBEX41, ein Zentrum für Gründungen und Kompetenzen im Bereich der Medizintechnologien.

Hier wurde uns unter anderem der „Interventionsraum der Zukunft“ vorgestellt, ein hochmodern ausgestatteter Eingriffsraum, in welchem neue Technologien erprobt werden. Highlight war hier ein Roboter für durch bildgebende Verfahren unterstützte Punktionen. Nach Diskussionen zur Technik, Ethik und anderen Problemen, welche vollautomatisierte Verfahren mit sich bringen, ging es weiter auf dem Forschungscampus M²OLIE, eines der aktuell neun geförderten Forschungsprojekte, welche im Rahmen des Wettbewerbs „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ am 25. September 2012 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet wurden. Hier wurden uns dann weitere Projekte rund um bildgebende Verfahren vorgestellt, angefangen bei der zentralen Datenbankverwaltung bis zur Datenverarbeitung um solche Eingriffe, wie sie uns im Interventionsraum vorgestellt wurden, möglich zu machen. Hier wurde man dann auch noch mit praktischen Informationen zu bildgebenden Verfahren versorgt, welche mit einem CT-Gerät in Blickweite anschaulich vermittelt werden konnten.

Danach führte uns das Programm in die Tiefen des Klinikums. Dort fanden wir uns, nach einem Vortrag, welcher die Theorie behandelte, in einem der technischen Labore wieder, in welchem zurzeit an der Optimierung von MRT-Bildern durch die Applikation von zusätzlicher Technik in direkter Patientennähe gearbeitet wird.

Das Programm war zu diesem Zeitpunkt bereits sehr reichhaltig, aber die Teilnehmer bedurften keiner zusätzlichen Motivation um sie nochmals durch die halbe Stadt zur nächsten Station zu leiten. Bei FERCHAU Engineering angekommen, wurde im Rahmen der Vorstellung des Unternehmens gleich das Mittagessen serviert. Den erleichterten Kommentaren der Teilnehmer nach wohl kein Beliebtheitsmalus für FERCHAU. Das Unternehmen ist bekannt für seine Engineering- und IT-Dienstleistungen. Lokal fördert FERCHAU unter anderem auch an der Hochschule einige Projekte der Studierenden.

Im Rahmen des FERCHAU-Besuches konnten dann auch einige der unterschiedlichen Arbeitsplätze und Labore besichtigt werden. Hier standen einige Mitarbeiter extra zur Verfügung um ihre Projekte vorzustellen und Fragen zu beantworten. Den zahlreichen Fragen der Teilnehmenden war zu entnehmen, dass hier großes Interesse bestand.

Da sich das Programm an diesem Tag nach den Arbeitszeiten der Vortragenden richtete, war dies vorerst die einzige Pause und so ging es direkt weiter an die Hochschule Mannheim. Dort hatten bereits Mitglieder des Organisationsteams die Aula vorbereitet, in der auch andere Angehörige der Hochschule bereits auf die Fachvorträge warteten.

Die Vortragenden waren

- **Prof. Dr. Wolfgang Knaak**, Studiengangsleiter Medizintechnik, Inst. für Eingebettete Systeme und Medizintechnik. Fachbereiche: Physik, Optische Messtechnik und Numerische Optimierung.
 - Vortrag: „Der Studiengang Medizintechnik an der Hochschule Mannheim“
- **Prof. Dr. Marcus Vetter**, Inst. für eingebettete Systeme und Medizintechnik. Fachbereiche: Medizintechnik, Embedded Systems / Echtzeitsysteme und Navigationssysteme.
 - Vortrag: „Künstliche Intelligenz in der Medizin“
- **Prof. Dr.-Ing. Wigand Poppendieck**, Institut für Biomedizinische Technik. Fachbereiche: Neurotechnik und aktive Implantate.
 - Vortrag: „Flexible Mikroelektroden zur Ansteuerung einer bidirektionalen Handprothese“


Diese wussten dann auch durch interessante Themen das Publikum zu begeistern und gewährten Einblicke in den aktuellen Stand der Dinge im Bereich der Lehre und Forschung. Fachbeiträge zu Deep Learning und Neuroprothetik konnten die Hörenden, trotz des bisher bereits sehr anstrengenden Tages, noch fesseln.

Zum Abschluss des Tages gab es dann noch eine Campusführung, auf welcher in einigen Instituten noch deren aktuelle Projekte vorgestellt wurden. So wurden Möglichkeiten gezeigt, wie man Gegenstände in Echtzeit-Videoaufnahmen erkennen und markieren lassen kann und wie durch Computerlernverfahren die Verbesserung dieser Erkennung erfolgt. Ebenso interessant war ein sehr kompaktes Gerät, welches durch die Auswertung von simplen biometrischen Sensoren Muskelaktivität soweit differenzierbar machte, dass man Rückschlüsse auf die Bewegungsrichtung gewisser Muskeln ziehen konnte. Auch andere Einsatzmöglichkeiten wie ein rudimentäres EKG befanden sich in der Implementierungsphase.

Auf der folgenden Seite gibt es einige Eindrücke der Exkursion.



gestützt von
Bundesministerium für Bildung und Forschung



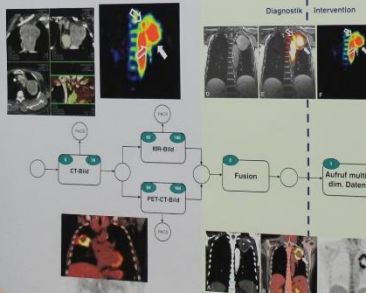
M²OLIE
Leitprojekt 3:
Molekulare Innovative Bildgebung für individuelle M²IBID

Ziele
Das Projekt hat als übergeordnetes Ziel mehrere bildgebende Modalitäten wie CT, MRT oder PET-CT zu integrieren, um eine individualisierte Intervention eines Krebspatienten optimal und mit höchstmöglicher Präzision durchzuführen. Hierbei steht im Vordergrund, molekulare und neuartige funktionelle Bildinformationen in bildgebender Verfahren akquiriert wurden zu fusionieren und alle relevanten Informationen im Interventionsraum zu transferieren. Das übergeordnete Ziel hiervon ist es, dem am ZEEGO-Interventionssystem, molekulare und funktionelle Informationen über den zu behandelnden Tumor, morphologischen, molekulare und funktionelle Informationen über den zu behandelnden Tumor, kombiniert mit dem am ZEEGO-Roboter akquirierten Daten zu multimodalen 3D- und 4D-Daten zu fusionieren.

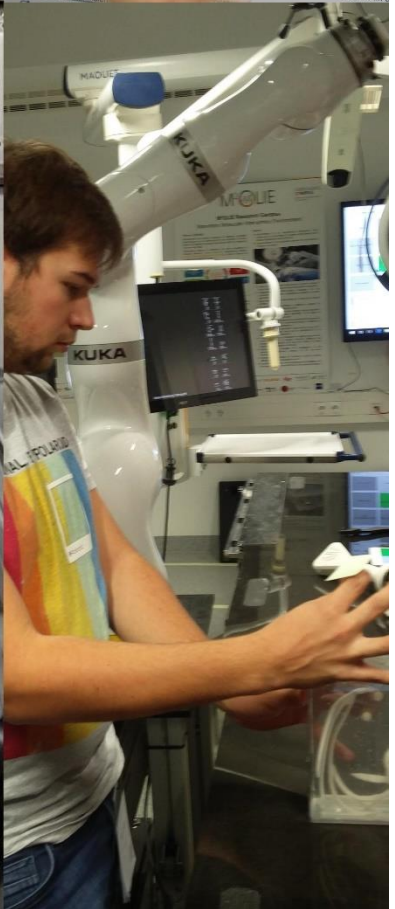
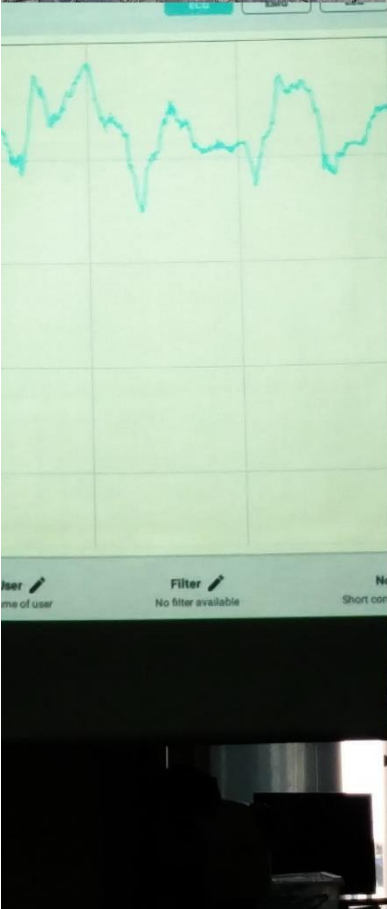
1. Bildakquisition CT/MR/PET

2. Fusion und Processing

Diagnostik Intervention



Zusammenfassung
... einem neuartigen und innovativen experimentellen CT-System, welches funktioneller sowie morphologischer Daten mit einer minimalen Strahlendosis.
2. Molekulare und funktionelle Informationen mit funktionellen und molekularen Bilddaten, welche an einem 3-Te...
3. Übertragen dieser Informationen in eine individualisierte Patientendiagnostik...



Danksagungen

Abschließend möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Förderern und Sponsoren bedanken, ohne deren Unterstützung die KOMET 2017 nicht möglich gewesen wäre!

Die KOMET 2017 wurde gefördert vom:



und unterstützt durch:

